



Schuleigener Arbeitsplan für die Jahrgangsstufen 5 bis 9.1 (Beschluss der Fachkonferenz vom 9. November 2017)

Für »Latein lang« (Latein plus Englisch ab Klasse 5): Lehrwerk *Pontes*

Progression		Buch	Grammatisches Beiheft	Arbeitsheft*	Klassenarbeiten	Anmerkungen/Sonstiges
Kl. 5	L. 1–5	ISBN 978-3-12-622301-0	ISBN 978-3-12-622302-7	ISBN 978-3-12-622444-4 (obligatorisch)	3	Einstudierung einer Spielszene für den Tag der offenen Tür obligatorisch
Kl. 6	L. 6–13	ISBN 978-3-12-622301-0	ISBN 978-3-12-622302-7	ISBN 978-3-12-622444-4 (obligatorisch)	4	Sequenzabschlüsse wünschenswert, Zusatzlektion nach L. 13 fakultativ
Kl. 7	L. 14–25	ISBN 978-3-12-622311-9	ISBN 978-3-12-622312-6	ISBN 978-3-12-622314-0 (obligatorisch)	4	Tempo anziehen!
Kl. 8	L. 26–34	ISBN 978-3-12-622321-8	ISBN 978-3-12-622322-5	ISBN 978-3-12-622324-9 (fakultativ)	i. d. R. 4	ohne Sequenzabschlüsse und Originaltexte
Kl. 9, 1. Hj.	L. 35/36	ISBN 978-3-12-622321-8	ISBN 978-3-12-622322-5	ISBN 978-3-12-622324-9 (fakultativ) nach L. 36 fakultativ <i>Actio in pontibus</i> (→ Hen) als Übergangsektüre	1 oder 2	zum Einstieg Sequenzabschlüsse 7 und 8 mit Einführung des <i>Thesaurus Latinus</i> (ISBN 978-3-525-25700-5)

Für »Latein kurz« (Latein ab Klasse 6): Lehrwerk *Pontes*

Progression		Buch	Grammatisches Beiheft	Arbeitsheft*	Klassenarbeiten	Anmerkungen/Sonstiges
Kl. 6	L. 1–13	ISBN 978-3-12-622301-0	ISBN 978-3-12-622302-7	ISBN 978-3-12-622304-1 (obligatorisch)	4	Sequenzabschlüsse fakultativ
Kl. 7	L. 14–25	ISBN 978-3-12-622311-9	ISBN 978-3-12-622312-6	ISBN 978-3-12-622314-0 (obligatorisch)	4	Sequenzabschlüsse fakultativ
Kl. 8	L. 26–34	ISBN 978-3-12-622321-8	ISBN 978-3-12-622322-5	ISBN 978-3-12-622324-9 (fakultativ)	i. d. R. 4	ohne Sequenzabschlüsse und Originaltexte
Kl. 9, 1. Hj.	L. 35/36	ISBN 978-3-12-622321-8	ISBN 978-3-12-622322-5	ISBN 978-3-12-622324-9 (fakultativ) nach L. 36 fakultativ <i>Actio in pontibus</i> (→ Hen) als Übergangsektüre	1 oder 2	zum Einstieg Sequenzabschlüsse 7 und 8 mit Einführung des <i>Thesaurus Latinus</i> (ISBN 978-3-525-25700-5)

* Es ist jeweils die preiswerte Version *ohne* Übungssoftware angegeben. Die Schüler bzw. Eltern können selbst entscheiden, ob sie die jeweils teurere Version *mit* Übungssoftware (ISBN siehe nächste Tabelle, zweite Zeile) anschaffen wollen, deren gedruckter Teil identisch mit dem der einfachen Version ist.

Fakultatives Zusatzmaterial für selbstständige Wiederholung/Vertiefung oder für den Nachhilfeunterricht

	zu Bd. 1 (L. 1–13)	zu Bd. 2 (L. 14–25)	zu Bd. 3 (L. 26–36)
Arbeitsheft mit Übungssoftware und Audio-CD	ISBN 978-3-12-622443-7 (Latein ab Klasse 5) ISBN 978-3-12-622303-4 (Latein ab Klasse 6)	ISBN 978-3-12-622313-3	ISBN 978-3-12-622323-2
Trainingsbuch zum Schulbuch (viele weitere Übungen)	ISBN 978-3-12-926137-8	ISBN 978-3-12-926138-5	ISBN 978-3-12-926139-2
Fit für Tests und Klassenarbeiten (systematische Wiederholung)	ISBN 978-3-12-622310-2	ISBN 978-3-12-622320-1	ISBN 978-3-12-622330-0
Grammatik auf einen Blick (Klappkarte mit 6 Seiten)	ISBN 978-3-12-926079-1	ISBN 978-3-12-926128-6	ISBN 978-3-12-926099-9
Vokabellernheft	ISBN 978-3-12-622305-8	ISBN 978-3-12-622315-7	ISBN 978-3-12-622325-6
Vokabel-Lernbox (Karteikarten)	ISBN 978-3-12-924028-1	ISBN 978-3-12-924035-9	ISBN 978-3-12-924036-6

Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen

1. Sprachkompetenz

a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinander stehen.

- **Lexik:** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:** Ausgehend von der Beherrschung der **Einzelformen**, die in sinnvolle **Ordnungsrahmen** (Paradigmen) eingefügt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler das **Gesamtsystem** der Formen als **regelmäßiges Ordnungsgefüge**.
- **Syntax:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares **System**. Mit Hilfe eines **Satzmodells** systematisieren sie die Satzglieder und deren Füllungsarten. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, sodass ihnen das **Baukastenprinzip** der lateinischen Sprache deutlich wird.
- **Latein als Verständigungsmittel:** Anders als im Unterricht in den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt (didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezeptive Kompetenz). Die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein stillt das Bedürfnis besonders jüngerer Lateinschülerinnen und -schüler, Latein auch zu »sprechen«, und unterstützt zugleich den Sprachlernprozess.

b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas. Durch diesen interdisziplinären Ansatz werden sie für ein grundlegendes Verständnis von Sprache sensibilisiert.

2. Textkompetenz

Die Lehrbuchphase beginnt mit dem Schuljahrgang 6 (oder 5) und endet spätestens mit dem Ende des Schuljahrgangs 9. Die Lektüre von Originaltexten kann frühestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 9, muss spätestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 10 einsetzen. Zwischen Lehrbuch- und Lektürephase kann im Schuljahrgang 9 eine Übergangsektüre treten.

Ab dem Schuljahrgang 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist, erfolgt themen- und/oder problemorientiert und berücksichtigt dabei Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

- **Erschließen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text semantisch und syntaktisch, sodass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.
- **Übersetzen:** Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung.
- **Interpretieren:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, sodass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:** Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.
- **Historischer Diskurs:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.
- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.
- **Ästhetische Wertschätzung:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:** Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

Vorbemerkungen zu den folgenden Tabellen

- Zu den einzelnen Lektionen werden nur diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden, z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Eine schematische Vollständigkeit ist hier nicht beabsichtigt, um die Tabellen überschaubar zu halten.
- Zahlreiche im KC erwähnte Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in jeder Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. korrekte Aussprache, Anwendung von Regelwissen, Darstellung von gemeinsam Erarbeitetem). Sie sind auf S. 4–6 und 21 f. des vorliegenden Plans den jeweiligen Bänden *passim* zugeordnet und werden im Folgenden nur dann noch einmal explizit erwähnt, wenn sie in einer Lektion unter einem bestimmten Aspekt wichtig sind.
- Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen und Inhalte gehören nicht zum Pflichtprogramm des niedersächsischen KC bis zum Ende der jeweiligen Jahrgangsstufe, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen oder aus Vorgaben anderer Bundesländer und sind für die Arbeit am Alten Gymnasium verbindlich.

Bd. 1 (L. 1–13), passim

- grau: Diese allgemeine Kompetenz wird in einer bestimmten Lektion besonders geschult.



Sprachkompetenz

Lexik

- archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) (vgl. Methodik, S. 112 f.)
- wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten (vgl. Methodik, S. 114)
- sprechen den Konsonanten *s* stimmlos, *ti* als »ti«, *c* und *ch* als »k« (vgl. Methodik, S. 114)
- entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist
- verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren

Morphologie

- zerlegen die u. g. Formen der Subst., Adj. und Verben in die bekannten Bausteine
- bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen
- bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale
- unterscheiden mehrdeutige Endungen
- ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen
- entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen
- ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien (z. B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)

Syntax

- bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig

Verständigung

- nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch

Reflexion

- belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich gegenseitig beeinflussen
- benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus)
- benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit »von« im Deutschen)
- erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (z. B. *pecunia*, *aedificare*, begreifen, im Internet surfen)

Textkompetenz

Progression

- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie
- gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur

Erschließen

- ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) (vgl. Methodik, S. 114 f.)
- formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes
- nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese
- entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit) (vgl. Methodik, S. 114 f.)
- arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder)
- analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren (vgl. Methodik, S. 115)
- verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen) (vgl. Methodik, S. 116)

Übersetzen

- gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode) (vgl. Methodik, S. 116 f.)
- wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an
- wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (z. B. *petere*, *colere*)
- lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt)
- stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese
- geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise
- greifen Verbesserungen auf
- formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version (Übersetzung) (vgl. Methodik, S. 117)

Interpretieren

- benennen das Thema des Textes
- teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte)
- geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder
- arbeiten Eigenschaften von Personen heraus
- nehmen aufgabenbezogen Stellung
- vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken

	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Fakten- und Sachwissen</p> <ul style="list-style-type: none">• politisch-historische Ereignisse• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten)• filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus• stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor <p>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</p> <ul style="list-style-type: none">• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer• stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur <p>Rezeption und Tradition</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen, lateinische Inschriften, architektonische Elemente) als Rezeptionszeugnisse• erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none">• sprechen die Diphthonge <i>ae</i> als »ai«, <i>oe</i> als »oi« und <i>eu</i> als »eu«
--	---

<p>Salve! Willkommen im alten Rom!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subj. und Präd. • »verstecktes« Subj. • Subst. als PN 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. • archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Subjekt: <ul style="list-style-type: none"> – Substantiv im Nominativ – Subjekt aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> – einteiliges Präd. aus einem Vollverb – zweiteiliges Präd. aus <i>esse</i> und PN • verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Artikel, Genus)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> und Namensgebung • Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i>
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>1 Wohnen im alten Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativobjekt • Genus im Lateinischen und Deutschen • Subst. im Nom. und Akk. Sg. der o-/a-/kons. Dekl. • 3. Sg. Ind. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 43) • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 8) • unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten • bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Akkusativobjekt (Subst.) • verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Leben im Peristylhaus und in der <i>insula</i> • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Peristylhaus – Peristyl (+) – Atrium (+) – Insula (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>2 Die römische Hausgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kongruenz: Subj. und Präd. • Subst. im Nom. und Akk. Pl. • Neutra der o-Dekl. • Vokativ • 3. Pl. Ind. Präs. Akt. • Inf. Präs. Akt. • gem. Konj. (= kurzvok. i-Konj.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 76) • nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Konjugationen, Ü 4) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>familia</i> – Familie) • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subj. und Präd.) unter Beachtung der SP-Kongruenz • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Sachfelder, Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> – Stellung der Sklaven • Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> – <i>pater familias</i> – <i>matrona</i> – <i>patria potestas</i> • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernbegriffe <i>pater familias</i> und <i>matrona</i> zum Sachinfotext (S. 20 f.) ergänzen.

<p>3 Auf dem Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • AB der Richtung • 1. und 2. Pl. Ind. Präs. Akt. • <i>esse</i> • Pron. pers. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 107) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Akt. – <i>esse</i> im Ind. Präs. • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>villa</i> – Villa) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfelder, Ü 6) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der <i>villa rustica</i> – Tagesablauf – Kleidung • Versorgung und Wirtschaft (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 27: Mosaik) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>villa rustica</i> (+) – Latifundien (+) – <i>vilicus</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>4 In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragesätze • Aufforderungssätze: <ul style="list-style-type: none"> – Befehl – Verbot • Neutra der kons. Dekl. • Imp. • <i>posse</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 138) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – <i>posse</i> im Ind. Präs. • bilden die Imperative aller Konjugationen • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 3) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. – Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: <i>domum</i>) • unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze • bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig (Ü 9) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 10)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule (Unterricht) • Erziehung • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 35: Neumagener Relief) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>ludus</i> (+) – <i>magister</i> (+) – <i>grammaticus</i> (+) – Rhetorik (+) – <i>orator</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>5 Das Forum Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adj. und Subst. als Attr. • Adj. als PN • KNG-Kongruenz • Adj. der o-/a-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 168) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Akk. (mit Präp.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> – Adjektivattribut – Apposition • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1) • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 8)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 5) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung) • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken (S. 45, Aufg. 2)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Topographie der Stadt Rom: <ul style="list-style-type: none"> – Forum Romanum • Götter: <ul style="list-style-type: none"> – Vesta (S. 44 f.) • Tempel (S. 44) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Karten im hinteren Einband des Lehrbuchs) • benennen ihren Eindruck bei der Rezeption römischer Kunst (hier: Architektur, S. 44 f.) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Forum Romanum (+) – <i>rostra</i> (+) – <i>curia</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>6 Im Circus Maximus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen. als Attr. • Pron. poss. (refl. und nicht refl.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 38 neue Vok. (insges. 206) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> – Genitivattribut • unterscheiden Pronomina (hier: refl. und nicht refl. Pron. poss., Ü 3) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Possessivpronomina (+) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (hier: <i>pecunia</i>) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 4) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 8) (+) • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis, Ü 8) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Wort- und Sachfelder) • analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Circus (Wagenrennen) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Kleidung (hier: <i>tunica</i>) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: <i>circus</i> – Zirkus) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 49: Relief eines Wagenrennens; S. 51: Polydus-Mosaik) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Circus Maximus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>7 Badevergnügen für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. loc., sep., soc., instr., temp. • <i>ire</i> • Präpositionen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 237) • benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Abl. (mit Präp.) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – <i>ire</i> im Ind. Präs. Akt. (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 3) • unterscheiden mehrdeutige Endungen (Ü 6)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher) und beschreiben ihre Wirkung (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thermen • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Kleidung (hier: <i>toga, vestis</i>) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>balnea</i> (+) – Hypokaustum (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Termini <i>Abl. loc.</i>, <i>Abl. sep.</i>, <i>Abl. instr.</i> und <i>Abl. temp.</i> müssen im GBH nachgetragen werden, der Vollständigkeit halber auch <i>Abl. soc.</i> (+)

<p>8 Amphitheater</p> <ul style="list-style-type: none"> • AcI als satzwertige Konstr. • <i>hic, ille</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 267) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere</i>) • identifizieren die satzwertige Konstruktion AcI, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – AcI • vergleichen das Phänomen AcI im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung • unterscheiden Pronomina (hier: <i>hic</i> und <i>ille</i>, Ü 4) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>petere</i>, Ü 9)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Amphitheater • Kolosseum (Amphitheatrum Flavium) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Amphitheater – Sportarenen) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Tagesablauf (S. 63: eines Gladiators) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Kolosseum / Amphitheatrum Flavium (+) – <i>ludi</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>9 Der Theaterbesuch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dativobjekt • Adv. zu den Adj. der o-/a-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 294) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 1.– 3. Dekl. – der Adj. der 1./2. Dekl. – der Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i> (+) – der Personalpronomina (ohne Gen.) (+) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Dativobjekt (Subst.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. zum Adj. (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 5)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Pendelmethode) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theater in Rom • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Stellung der Sklaven • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr) • benennen ihren Eindruck bei der Rezeption römischer Kunst und Architektur (hier: Marcellus-Theater, S. 68) • unterscheiden griechische Kunst und Architektur (hier: Theater) grundsätzlich von römischer (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Plautus (+) – Komödie (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>10 Das Kapitel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Stamm, Dehnung) • Inf. Perf. Akt. • Vorzeitigkeit im Acl • adv. GS 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 325) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein (hier: <i>-ium</i> als Gen. Pl.) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. und Perf. Akt. • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Gleich- und Vorzeitigkeit) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt, Ü 7; Wortstellung, Ü 5; Kasusgebrauch bei <i>ad m. Akk.</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitulum (kultisch-religiöser Raum) • Topographie der Stadt Rom: <ul style="list-style-type: none"> – Kapitulum • Götter: <ul style="list-style-type: none"> – Jupiter – Juno • Tempel, Opfer • politisch-historische Ereignisse (hier: Galliersturm 387 v. Chr.) • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: M. Manlius) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Religion und Götterkult) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Eigennamenverzeichnis) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>pietas</i> – Laren (+) – Penaten (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minerva (als Bestandteil der Kapitulinischen Trias, vgl. Lehrerbuch, S. 175) muss bei der Besprechung des Textes ergänzt werden. Zur Kapitulinischen Trias vgl. www.roma-antiqua.de/antikes_rom/kapitol/iuppiter_capitolinus_temple • Der Kernbegriff <i>pietas</i> wird im Sachtext eingeführt (S. 80), die Vokabel <i>pius</i> in L. 11.

<p>11 Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Impf. Akt. • Ind. Perf. Akt. (Redupl., <i>esse, posse, ire</i>) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 355) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfamilien, Ü 5) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) sowie <i>esse, posse</i> und <i>ire</i> (+) im Ind. Präs. und Perf. Akt. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Impf. und Perf.) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 85: Bernini) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; S. 87: Umsetzung von Text in Bild)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Aeneas in Troja • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Verhaltensweisen des Aeneas) • Kernbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>pietas</i> – Vergil (+) – Troja (+) – <i>pius Aeneas</i> (+) – Dido (+) – Merkur (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>12 Aeneas in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fut. I Akt. • Substantivierung von Adj. und Pron. dem. • <i>ipse</i> • Komposita 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 26 neue Vok. (insges. 381) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Pronomina <i>hic, ille</i> und <i>ipse</i> (+) • identifizieren Formen im Fut. I Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (hier: substantivierte Adjektive und Pronomina) (+) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (Ü 9) (+) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation, Ü 9) (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. I) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+) • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>ipse</i>, Ü 6) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier: Gemälde von Brueghel, Lorrain und Giordano, S. 92 f.) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Aeneas in Italien • Kernbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – »<i>do, ut des</i>« (hier: Opfer vor dem Tempel des Apoll) – Sibylle (+) – Latium (+), Latinus (+) – Lavinia (+), Lavinium (+) – Turnus (+) • Tempel, Opfer • Priester und Orakel
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktische Literatur: <i>Der Altsprachliche Unterricht</i> 59.4+5 (2016), 76–88 (v. a. 84 f.).

<p>13 Romulus und Remus (inkl. Lesetext, S. 104)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Plqu. Akt. • Sinnrichtung von Konjunktionen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. (insges. 402) • identifizieren Formen im Ind. Plqu. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (hier: Wortarten, Ü 1) und semantischen (hier: Sachfelder, Ü 7) Gruppen • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 6) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Wortstellung, Ü 4) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; Entwurf einer Gerichtsverhandlung; S. 104: Interview mit Romulus)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Topographie der Stadt Rom: <ul style="list-style-type: none"> – Palatin, Aventin • römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) • politisch-historische Ereignisse (hier: mythologischer und historischer Ursprung Roms) • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Legitimation des Brudermords aus Staatsraison) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 99: Kapitolinische Wölfin) • benennen ihren Eindruck bei der Rezeption römischer Kunst (S. 99: Kapitolinische Wölfin) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Rhea Silvia (+), Alba Longa (+), <i>pomerium</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raub der Sabinerinnen (verbindlich im KC) im Lesetext des Sequenzabschlusses, S. 104 • Bei der Besprechung des Stammbaums (S. 98) kann die Bedeutung des Vestakultes (vgl. L. 5) wiederholt werden (vgl. S. 170 f., Eigennamenverzeichnis, s. v. <i>Rhea Silvia</i> und <i>Vesta</i>).

Bd. 2 (L. 14–25) passim

- grau: Diese allgemeine Kompetenz wird in einer bestimmten Lektion besonders geschult.



Sprachkompetenz

Lexik

- archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) (vgl. Methodik, Bd. 1, S. 112 f.)
- nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen zur Erschließung lateinischer Wörter
- unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten
- unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen
- entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) (vgl. Methodik, S. 100 f.)
- wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an (+)
- entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) (vgl. Methodik, S. 100 f.) (+)

Morphologie

- zerlegen die u. g. Formen der Substantive, Adjektive und Verben in die bekannten Bausteine
- bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen
- bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale
- unterscheiden mehrdeutige Endungen
- ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen
- entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen
- ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien (z. B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik (+)

Syntax

- bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig

Verständigung

- lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (+)

	<p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich gegenseitig beeinflussen • benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit »von« im Deutschen) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache <hr/> <p>Textkompetenz</p> <p>Progression</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie • gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur <p>Erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes • nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit) • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder) • analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren • verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen) (vgl. Methodik, Bd. 1, S. 116) • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her (vgl. Methodik, Bd. 1, S. 114 f.) (+) <p>Übersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode) (vgl. Methodik, Bd. 1, S. 116 f.) • wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt) • stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese • geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise • greifen Verbesserungen auf • formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version (Übersetzung) (vgl. Methodik, Bd. 1, S. 117)
--	--

	<p>Interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema des Textes • teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte) • geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder • nehmen aufgabenbezogen Stellung • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (vgl. Methodik, Bd. 2, S. 103) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Fakten- und Sachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten) • filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus • stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor <p>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur <p>Rezeption und Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse • erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>14 Bauern und Adlige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Präs., Ind. Impf., Fut. I, Inf. Präs.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 377) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>gloria</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Pass. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Pass. und Fut. I Pass. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi • wenden Techniken des Lernens von Wörtern selbstständig und eigenverantwortlich an (hier: Eselsbrücken, Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Hinwendung [+], rhetorische Frage [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: durch interpretierendes Lesen)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ständegliederung • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Sozialordnung, soziale Spannungen) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>gloria</i> – <i>ager publicus</i> (+) – Optimaten (+) – Populare (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>15 Rom unter Druck</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Perf., Ind. Plqu., Inf. Perf.) • Pron. rel. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 407) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afficere</i> < <i>ad+facere</i>) (+) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>afficere</i>) (+) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>virtus</i>, <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 8) (+) • unterscheiden Pronomina (Ü 4, G 50) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des Relativpronomens – der Zwei-Wort-Formen (Ind. Perf./Plqu. Pass.) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren Formen im Ind. Präs, Ind. Impf, Fut. I, Ind. Perf. und Ind. Plqu. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus (hier: <i>afficere</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>virtus</i> – <i>honor</i> – <i>exemplum</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>16 Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adj. der i-Dekl. • Adv. zu den Adj. der i-Dekl. • Rel. Satzanschluss • Pron. rel. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25 neue Vok. (insges. 432) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen (Ü 9) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Adjektive der 3. Dekl. (i-Stämme) • identifizieren die Adverbien • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. zum Adj.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Cato und Deiotarus)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne politische Ämter • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) • <i>cursus honorum</i> • Klientelwesen • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>cursus honorum</i> – <i>amicitia</i> – <i>homo novus</i> (+) – <i>salutatio</i> (+) – Klienten (+) – Patron (+) – <i>toga candida</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>17 Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP • PC • Adj. als Mengenangabe 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 34 neue Vok. (insges. 466) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator</i> – <i>mercator</i>, Ü 7) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPP – der Adjektive der 3. Dekl. (hier: <i>dives</i>) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPP) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vorzeitigkeit) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Unterordnung) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 4)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: PC) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (S. 31, Aufg. 1a) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Caesar) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caesar • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Piraten) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Triumvirat (+) – Rubikon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>18 Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen. subi. und obi. • Gen. part. • <i>iste</i> • Gen. part. des Pron. pers. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 497) • unterscheiden Pronomina (<i>hic, ille, ipse, iste</i>) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (Ü 5) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Substantivierung, Beiordnung) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. subi. und obi. (+) – Gen. part. (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (+) • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Sachfelder) (+) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Hyperbaton [+], Trikolon [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Cicero) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>homo novus</i> (+, vgl. L.16) – <i>pater patriae</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>19 Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA • PC • <i>dum</i> • <i>postquam</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 520) • verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 500 Wörtern und Wendungen • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>solvere</i>, Ü 6) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (hier: Sirenen) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPA • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPA) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vor- und Gleichzeitigkeit) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (Ü 5) (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: temporal, kausal, konzessiv, modal)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Odysseus • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel, S. 46 f.) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Mythos (+) – Heroen (+) – Achilles (+) – Herakles (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>20 Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> • e-Dekl. • <i>is</i> • Akk. der Ausdehnung 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 549) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • unterscheiden Pronomina (hier: <i>is</i>) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Substantive der 5. Dekl. – des Demonstrativ- und Personalpronomens <i>is</i> • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Akk. der Ausdehnung (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i>, Ü 5)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Orpheus und Eurydike (+) • einzelne römische und griechische Götter: <ul style="list-style-type: none"> – Pluto – Proserpina • Unterweltsvorstellung (+) • Rezeption des griechischen Mythos in Rom (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Orpheus (+) – Eurydike (+) – Ariadne (+) – Theseus (+) – Minotaurus (+) – Ovid (+) – Catull (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>21 Der Mythos als Begleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. abs. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 574) • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ire</i> und seine Komposita) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP/Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. abs. • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Wortfelder) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Abl. abs.)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Midas (+) • einzelne römische und griechische Götter: <ul style="list-style-type: none"> – Bacchus • Didaktische Funktion des Mythos (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Hybris (+) – <i>superbia</i> (+) – Tantalus (+) – Sisyphus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>22 Diogenes: Ein besonderer Philosoph (inkl. Lesetext, S. 74)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivität im AcI • Satzgliedfunktion von AcI und Inf. • <i>se, sibi</i> • <i>velle</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 603) • ordnen neue Formen (hier: <i>velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> – Inf. als Subjekt – AcI als Subjekt • geben das Reflexivpronomen im lateinischen AcI in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder • beschreiben das Phänomen AcI im Lateinischen und Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen einer Fortsetzung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechische Philosophie (+) • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: alternative Lebenskonzepte) (+) • einzelne Mythen: Dädalus und Ikarus • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Sokrates (+) – Ethik (+) – Platon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dädalus und Ikarus (verbindlich im KC) im Lesetext des Sequenzabschlusses, S. 74 • Systematisierung von <i>sibi</i> (Dat.), <i>se</i> (Akk.) und <i>a se / secum</i> (Abl.) empfehlenswert (keine entsprechende Tabelle im GBH)

<p>23 Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. Impf. • Konj. Plqu. • Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit • doppelter Akkusativ 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 622) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>imperium</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • identifizieren Formen im <ul style="list-style-type: none"> – Ind. und Konj. Impf. – Ind. und Konj. Plqu. anhand der Signale für <ul style="list-style-type: none"> – Person/Numerus/Genus verbi – Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: einschließlich <i>esse, posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: irrealer Konditionalsätze) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Hannibal) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Militärwesen • Punische Kriege (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Scipio Africanus maior (+) – Hannibal (+) – Pyrrhus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernbegriff <i>imperium</i> kann ggf. anhand des Sachinfotextes eingeführt werden. • Reale Konditionalsätze werden in <i>Pontes</i> nicht eigens thematisiert, kommen aber in verschiedenen Lektions- und Übungstexten vor (z. B. L. 21, L-Text, Z. 20f.; L. 21, Ü 7, Z. 4; L. 16, L-Text, Z. 23 f.; L. 17, L-Text, Z. 12 f.).

<p>24 Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ut</i>-Sätze (fin., konsek., abh. Wunsch) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 645) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: fin., konsek.) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen und Italienischen (Ü 6)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rom und seine Provinzen • Aquädukte • Straßensystem • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: sozialer Stand von Gelehrten und Intellektuellen) • erfassen die Einheit von Pragmatik/Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (hier: Aquädukt) • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Pont du Gard) auf • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Provinz – Romanisierung – <i>humanitas</i> (S. 87) – Statthalter (+) – Steuerpächter (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>25 Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>cum</i>-Sätze (temp., kaus., konz.) • u-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 676) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>edere</i> < <i>e+dare</i>) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Substantive der 4. Dekl. • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Arminius' Strategie) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Wendungen (hier: Komposita von <i>esse</i> mit Dativ)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) • Versorgung und Wirtschaft • Gründung einer römischen Stadt • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Trier) auf • zeigen an Bauformen (hier: Amphitheater in Xanten) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Romanisierung – Limes – <i>castra</i> (+) – <i>castellum</i> (+) – <i>vicus</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

Bd. 3 (L. 26–36), passim

- grau: Diese allgemeine Kompetenz wird in einer bestimmten Lektion besonders geschult.



Sprachkompetenz

Lexik

- wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an
- unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen
- entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) (vgl. Methodik, Bd. 2, S. 100 f.)
- erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort

Morphologie

- erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik

Verständigung

- lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat
- nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind

Reflexion

- erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder

Textkompetenz

Progression

- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie
- gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur

Erschließen

- benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her (vgl. Methodik, Bd. 1, S. 114 f., und Bd. 3, S. 108)
- entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Haupthandlung, Handlungsmotive, weitere Begleitumstände)
- erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen

	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode, vgl. Bd. 3, S. 102 f.) • fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese <p>Übersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus • vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu <p>Interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilen den Text in Sinnabschnitte ein • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • nennen zentrale Begriffe und belegen diese • erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (vgl. Methodik, Bd. 2, S. 103, und Bd. 3, S. 105 f.) • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes <p>Kulturkompetenz</p> <p>Fakten- und Sachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Bibliotheken, Internet) • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus • präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte <p>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander • erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen <p>Anmerkungen/Sonstiges</p>
--	--

<p>26 Der Aufstieg des jungen Octavian</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nominaler Abl. abs. • Prädikativum 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 706) • wenden Techniken des Erschließens von Wörtern und Wendungen selbstständig an (S. 13, Aufg. 1) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (hier: substantivierte Pronomina → Vokabelverzeichnis, S. 123, s. v. <i>talis</i>) • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen (hier: nom. Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Octavian)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Octavian/Augustus • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Aberglaube) • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel, S. 15; vgl. Bd. 2, S. 46 f.) • Kern- und Fachbegriffe, Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>honor</i> – Bürgerkrieg (+) – Schlacht bei Philippi (42 v. Chr.) (+) – Schlacht bei Actium (31 v. Chr.) (+) – Prinzipat (+) – Pantheon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>27 Die Herrschaft des Kaisers Augustus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. Präs. im GS • attributives PPA und PPP 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 729) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>efficere < ex+facere</i>) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 5) • identifizieren Formen im Konj. Präs. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>pax</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • nennen zentrale Begriffe und belegen diese • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Augustus) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Nachdichtung) • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augustus • Militärwesen • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>imperium</i> – Pax Augusta (+) – Ara Pacis (+) – Goldenes Zeitalter (+) – Maecenas (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>28 Nero – Künstler oder Kaiser?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. Perf. im GS • indir. Fragesätze 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 758) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>pertinere</i> < <i>per+tenere</i>) • unterscheiden Pronomina (Ü 3) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Interrogativpronomina (G 87 mit Rückgriff auf G 49) • identifizieren Formen im Ind. und Konj. Perf. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze) • erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Prägnante Wortstellung ≈ Inversion [+]) und beschreiben ihre Wirkung (S. 25, Aufg. 3) • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Dialog) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Nero)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Triumphzug • zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf (Ü 5: Domus Aurea / Trajansthermen, vgl. S. 27 und 10 f.; Pantheon, vgl. S. 15; Forum Romanum, vgl. Bd. 1, S. 44) • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Nero (+) – Seneca (+) – Domus Aurea (+) – Brand Roms (64 v. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Vokabeln bereits eingeführt: <i>quis</i> (L. 4), <i>quid</i> (L. 1) und <i>quem</i> (L. 23); deduktive Ergänzung der übrigen Formen empfehlenswert (keine entsprechende Tabelle im GBH)

<p>29 Macht und Ohnmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. im HS (opt., iuss., adh., prohib.) • präpositionslose Orts- und Richtungsangaben • <i>ferre</i> und Komposita 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 787) • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ferre</i> und seine Komposita) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afferre</i> < <i>ad+ferre</i>) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation bei Komposita von <i>ferre</i>) • ordnen neue Formen (hier: <i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Abl. ohne Präp. (hier: Abl. loc., Abl. sep.) – Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: Akk. der Richtung) • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Chiasmus) und beschreiben ihre Wirkung
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterrollen • Gründung einer römischen Stadt (hier: Köln) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Ehe) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Agrippina (+) – <i>domus/domina</i> (+) – <i>matrona</i> – <i>patria potestas</i> – Vestalin (+) – <i>in manu</i> (+) – Baiae (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>30 Eine ungeahnte Katastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deponentien • <i>feri</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 820) • beherrschen ca. 80 % des Grundwortschatzes (Grundwortschatz laut KC: ca. 800 Wörter und Wendungen) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – Deponentien (+) • ordnen die Formen von <i>feri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat (Ü 5) • nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen (+) (Ü 3)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (hier: Einrückmethode) • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Brief)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pompeji • Wandmalerei (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>lapilli</i> (+) – Graffiti (+) – Gaius Plinius Secundus / Plinius minor (+) – Tacitus (+) – Kampanien (+) – Ausbruch des Vesuvs (79 n. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>31 Die Anfänge des Christentums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dat. fin. • Dat. comm. • Dat. poss. • <i>nolle</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 839) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>interficere</i> < <i>inter+facere</i>; <i>imponere</i> < <i>in+ponere</i>) und ordnen sie Wortfamilien zu (vgl. <i>afficere</i>, L. 15, und <i>efficere</i> L. 27; <i>dēponere</i>, L. 7, und <i>componere</i>, L. 27) • identifizieren das gelegentliche Unterbleiben der Assimilation (hier: <i>inponere</i>, <i>adferre</i> [+]) → Erläuterung im Vokabelverzeichnis, S. 132) • ordnen neue Formen (hier: <i>nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Dat. poss. – Dat. fin. (+) – Dat. comm. (+) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück (Ü 5)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (hier: Reaktion des Gefängniswärters) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Vulgata)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum (Praxis und Deutung) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: religiöses Handeln) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Judentum (+) – Christentum (+) – Evangelium (+) – Monotheismus (+) – Magistrat (+) – Apostel Paulus (+) – Vulgata (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>32 Christen und Nicht-Christen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerundium • Gen. qual. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. (insges. 860) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu (→ Erläuterung im Vokabelverzeichnis, S. 133) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Vokalschwächung → Erläuterung im Vokabelverzeichnis, S. 133) • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • erkennen bei der 3. Deklination auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein (hier: <i>-ium</i> als Gen. Pl.) • differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. qual. (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her (S. 57, Aufg. 2) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Asyndeton, Anapher) und beschreiben ihre Wirkung • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Märtyrerakten)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum (Praxis und Deutung) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Theater – Circus – Amphitheater – Laktanz (+) – Kirchenvater (+) – <i>religio licita</i> (+) – Mission (+) – Märtyrer (+) – Konstantin (+) – Theodosius (+) – Staatsreligion (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methode »Wörterbuch nutzen« (S. 62/101) hier fakultativ

<p>33 Latein im Mittelalter: Karl der Große</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerundivum • Dat. auct. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20 neue Vok. (insges. 880) • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Komparativsätze mit <i>ut</i>, im GBH nicht eigens thematisiert) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (Ü 4) • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie <i>nd + esse</i> einschließlich Dat. auct. identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen (+) • differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Dat. auct. (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Klimax [+]) und beschreiben ihre Wirkung • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: <i>nd</i>-Konstruktionen) • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (S. 65, Aufg. 2) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Einhard, <i>Vita Karoli Magni</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Tradition: <ul style="list-style-type: none"> – Schule (Unterricht) – Erziehung • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Erziehung und Schulbildung in lateinisches Mittelalter) • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Karl der Große (+) – Kaiserkrönung (25. Dezember 800 n. Chr. in Rom) (+) – West-/Oströmisches Reich (+) – Christianisierung (+) – Kleriker (+) – karolingische Renaissance (+) – Minuskel (+) – Aachen (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>34 Busbequius in der Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komparation (Adj. und Adv.) • Abl. comp. • Subst. der i-Dekl. • unvollständige Dekl. (<i>vis</i>) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 neue Vok. (insges. 894) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der regelmäßigen Komparation der Adjektive • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein (hier: i-Stämme) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – unregelmäßige Steigerung der Adjektive (+) • identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: gesteigerte Adjektive) auf ihre Grundform zurückführen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: reale Konditionalsätze, S. 73, Z. 11) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. comp.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Brief) • legen die Intention des Textes dar (+) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Busbequius)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Tradition • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Heiliges Römisches Reich deutscher Nation (+) – Osmanisches Reich (+) – Orient/Okzident (+) – Abendland/Morgenland (+) – Renaissance (+) – humanistische Bildung (+) – <i>humanitas</i> (vgl. Bd. 2, S. 87)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Abschluss von L. 34 ist der obligatorische Teil des Lehrwerks abgeschlossen. Die folgenden Lektionen können unabhängig voneinander in beliebiger Reihenfolge behandelt werden. Eingeführte Vokabeln und Grammatikpensen werden nicht für die Behandlung der jeweils anderen Lektion vorausgesetzt.

<p>35 Die tierische Welt des Phaedrus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fut. II • PFA • Inf. Fut. Akt. • Konj. im HS (delib.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16 neue Vok. (insges. 910) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PFA • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PFA) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Nachzeitigkeit) • erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im AcI (+) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – Futur II (+) • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie Fut. II identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. II) (+) • beschreiben das Phänomen AcI im Lateinischen, Englischen und Deutschen (Ü 6) • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie deliberative Hauptsätze identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Antithese [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Fabel) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umsetzung von Text in Bild) • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Phaedrus)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Tradition • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Phaedrus (+) – Aesop (+) – La Fontaine (+) – Fabel – Moral (+) – <i>imitatio</i> (+) – <i>aemulatio</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>36 Lieben will gelernt sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. im RS • Gen. poss. + <i>est</i> • Abl. qual. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16 neue Vok. (insges. 926) • beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis → Vokabelverzeichnis, S. 139, s. v. <i>amator</i>) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 3) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Ü 3: <i>ut</i>-Sätze inkl. komparativer Funktion, diese im GBH nicht eigens thematisiert) • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie den Konjunktiv im Relativsatz (fin., kaus., konsek.) identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen (+) • differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. qual. (+) – Gen. poss. + <i>est</i> (+) • erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder (S. 93, Aufg. 2)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Epigramm) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen eines »falschen« Liebesbriefs) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Ovid, <i>Ars amatoria</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>amor</i> (+) – <i>matrona</i> – Ovid (+) – <i>Ars amatoria</i> (+) – <i>praeceptor amoris</i> (+) – Musen (+) – Tomi/Constanța (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>37 Entscheidung am Rubikon (= Actio, L. 29)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. abs. (Wdhl.) • PC (Wdhl.) • Part. Perf. des Deponens 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 61 neue Vok. (insges. 987) • benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der regelmäßigen Komparation der Adjektive • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Part. Perf. des Deponens auch gleichzeitig) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP/Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. abs. • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (hier: logisches Subjekt)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Geschichtsschreibung/Biographie) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Geschichtsschreibung/Biographie)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caesar (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – dignitas (+) – Rubikon (+) – Sueton (+) – Gallischer Krieg (58–51/50 v. Chr.) (+) – Bürgerkrieg zwischen Caesar und der Senatspartei (49–45 v. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heft <i>Actio im pontibus</i> über Hen zu beziehen (4,00 Euro), Einsatz als Übergangslektüre fakultativ

<p>38 Zurück zur Republik (= <i>Actio</i>, L. 30)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ferre</i> und Komposita (Wdhl.) • Konj. im HS (Wdhl.) • indir. Fragesätze (Wdhl.) • RS als Subj. oder Obj. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 54 neue Vok. (insges. 1041) • ordnen neue Formen (hier: <i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat • erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze • analysieren und übersetzen Relativsätze ohne Bezugswort (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Philippische Reden)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>libertās</i> (+) – Antonius (+) – Octavian/Augustus (+) – Bürgerkrieg zwischen Antonius und Octavian (44–31 v. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heft <i>Actio im pontibus</i> über Hen zu beziehen (4,00 Euro), Einsatz als Übergangslektüre fakultativ

<p>39 Ohne Kinder keine Zukunft (= Actio, L. 31)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>mälle</i> • PC (Wdhl.) • dominantes Partizip • stützendes Partizip 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 59 neue Vok. (insges. 1100) • ordnen neue Formen (hier: <i>mälle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Part. Perf. des Deponens) • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen mit dominantem oder stützendem Partizip) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Octavian/Augustus • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fidēs</i> (+) – Prinzipat (+) – Pax Augusta (+) – Sittengesetzgebung des Augustus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heft <i>Actio im pontibus</i> über Hen zu beziehen (4,00 Euro), Einsatz als Übergangslektüre fakultativ